



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von Num. 6. Anno 1661.**

**1661**

# Ordinari Dingstags Zeitung

## Anno 1661.

Aus Rom vom 15. Januarij.

**W**en Hoffe gehet alles still dahier / vnd vermeinen einige / daß der Pabst nicht allein am Podagra darnieder liege / sondern auch sonst krank sey: Andere aber halten dafür / daß es nur ein fingirtes Verck / vmb solchen gestalt den Ministris der malcontenten Princken / noch den Cardinaln von solcher Partey Audienz zugeben. Inzwischen machet die Incorporirung Casiro zur Pabstlichen Cammer bey Parma / Savoyen vnd andern grosse alceration, vnd glaubet man fast / daß es die beeden Cronen darbey nicht lassen werden. Don Ianocencio Conci ist der massen schwach / daß an seinem Leben nur mehr gezweifelt wird.

Wien vom 22. Dito.

Die Hungarischen Stände gehen nunmehr allgemach wieder von hie nach Hungern / massen dann der Herr Palatinus nebenst dem Herrn Erzbischoff mit verschiedenen andern schon forth / mit was contenteo kan man nicht wissen. Die sollen zwar Krieg suchen / der Hoff aber wil den Frieden continuiren. Ihre Kayserl. Majest. haben dem Chimini Janos in generalibus beantwortet lassen / dörffte wider den Türcken keine Hülf bekommen. Monsieur Lisola / welchen Ihre Majest. in den Freyherrn Standt erhoben / gehet wieder nach Pohlen. Monsieur Meyer / so jüngst zu Constantinopel gewesen / wird nebenst Herrn Nerlazi nach Moskow verschieket werden. Der Türckischer Chiaus ist annoch nicht ankommen / dörffte seine Anherkunft noch eine weil verzögern. Die von hier aus ins Reich abgeschickte Gesandten seynd bereits ecklicher Dreyen ankommen / sollen gute satisfaction erhalten haben.

Frankreich vom 22. Dito.

Dem zu Mayland anwesenden Venetianischen Ambassadeur hat newlich  
prima von Num. 6.  
ein

ein extraordinari Courierer von Madrid Ordre vom Vice Kee zu Neapolis gebracht/ 100000. Cronen/ so der König in Spanien selber Republicq verehret/ zuerheben. Den Spanischen Officieren/ so ihre Trouppen in Aragon vnd Vallantze einquartiret gehabt/ ist anbefohlen heraus vñnd gegen Estremadure zu marchiren/ woselbsten sich auch Don Joan bald einfinden würde/ vñnd zum Krieg gegen Portugal in Bereitschafft zu seyn. Die Graffschafft Catalogne hat Deputirte zu ihn geschickt/ vñnd sich zu entschuldigen/ daß sie 6. Compagnie Reutern die Quartier versagt/ nachdemmahle sie vermüge ihrer Privilegien/ so Ihre Königl. Majest. ihnen confirmiret, nicht schuldig Soldaten bey Friedenszeiten einzunehmen. Von Cadix wird geschrieben/ daß von 22. Holländischen Schiffen im letzten Sturm nur 7. darunter ein Kriegs Schiff zu Alicante ankommen/ vñnd 3. andere im Port allda verlohren gangen. Die Barbarische Seeräuber hatten sich 7. nach dem sie ein Schiff/ so von Livorno nach Alexandria gewolt/ vñnd eines/ so von Marfilien nach Constantinopel gehen wolten/ nebenst 2. Englischen weggenommen/ wieder nach Hauß begeben. Monseur de Besons hat sich nacher Bagnol begeben/ den Princken de Conty alda zu empfangen/ vñnd nacher Perenas/ woselbsten die Stände in Languedoc eine Versammlung angestellet/ zubegleiten.

Ein anders aus Paris vom 28. Jan.

In der jüngst gehaltenen Conferenz zwischen den Holländischen Herrn Ambassad. urn vñnd den Königl. Commissarien ist es/ dem verlaut nach/ dahin gebracht worden/ daß man verhofft in nähere Allianz künsttig zukommen. Die Königin von Engeland wird mit der Prinzesse Henriette nunmehr täglich alhie erwartet/ bey deren glücklichen Ankunfft die Heyrath mit dem Herzog von Anjou zar gewisse für sich gehen dörfte. Ihre Königl. Majest. sollen resoluiret seyn/ gegen den Sommer mit ders Gemählin der Königin die vornembste Durcher in Frankreich/ da Sie annoch nicht gewesen/ zubesehen.

London vom 28. Dito.

Des Herzogen von Albemarle Regiment zu Fuß bleibt hieerein bestehen/ vñnd sollen darzu noch mehr Kriegs Völcker zu Pferde angenommen werden/ Ihrer Königl. Majest. bey allen vorkommenden Gelegenheiten zu dienen. In Irland thun die Königl. Officier ihr bestes die Militie zu unterhalten/ vñnd sol mit Einhebung des Zolls oder der Accis biß vff den 8. Octobris darzu confirmiret werden/ weiln man sonst derselben freye Quartier geben müßte. Inzwi-

schern

schen wird den Unterthanen daselbst gute Hoffnung zu einem freyen Parla-  
ment gemacht / vnd haben die Officier durch eine von Ihre Königl. Majest.  
secreten Rath also gethane proclamation an den Tag geben / daß solcher  
Zoll nur angesehen / vmb allen Schwürigkeiten vorzubawen / biß man mit der  
Zeit dem Dinge besser vorkommen müge / vnd ein Parlament / worzu die Auf-  
schreibung schon abgefasset / zusammen beruffen sey / welches der Gemeindt so  
dann alles contentement geben würde.

**Extract Schreibens aus Copenhagen vom 27. Jan.**

Es haben Ihre Königl. Majest. zu Dennemarck / Norwegen / zc. Ihre  
Hochgräffl. Excell. Herren Christian Grafen zu Ransow newlichst ober dero  
vorige bereits in den Herzogthumben Schleswig / Holstein geführte hohe  
Charge / auch in Dennemarck zu dero Reichs Rath / Ober Stadthaltern vnd  
Aufsoren in allen dero Geheimbten vnd allen Consiliis erwehlet vnd bestellt /  
auch bey dero Abzug von Copenhagen / zu Verstätigung dero Ober. Städte  
halter Ambts mit einem an beyden Enden mit Golde gar reich vnd zierlich be-  
schlagenen Stabe / neben einem lösslichen güldenem Ring mit einem sehr pre-  
cioulen Diamant versehen / regaliret / Gott gebe / daß / wie Ihre Hochgräffl.  
Excell. bißhero in dem Fürstenthumben Schleswig / Holstein dero Städte  
halter Ambt hochrühm: vnd nützlich geführet / Sie zu des Königreichs Denne-  
marck / Norwegen besitzen / zu langen Jahren / diese hohe Charge auch vertreten  
mögen.

**Königsberg vom 28. Dito.**

Das ganze kleine Werder für Danzig sticht vnter Wasser. Es ist erbärm-  
lich anzusehen / wie Häuser / Menschen vnd Vieh getrieben kommen / vnd noch  
erbärmlicher / daß die Menschen / so sich wegen des grossen Wassers in vnd vff  
ihren Häusern vnd Dächern saluret / beschmachet / vnd ohn gerettet herab  
gefallen / Gott behüte für dergleichen.

**Münden vom 30. Dito.**

Ob man zwar in Tractaten mit Münster begriffen gewesen: So kan man  
doch annoch nicht erfahren / wie es eigentlich darmit beschaffen / vnd worauff es  
beruhen mag. Inzwischen wird von der Stadt noch immer zu Holländischer  
Securuf erwartet: Vnd weiln der Bischoff solches vermercket: Als hat off e-  
nen jeglichen Holländischen Brieff nach Münster 100. Reichsthaler gesetzt /  
vnd off jeglichen Münsterischen Bürger / wann er lebendig bekommen würde /

1701

50. Reichsthaler. Der Bischoffliche General Major Willich sol in jüngstem  
Ausfall tödtlich verwundet worden seyn. Ein anders aus Minden vom 31. Jan.  
Aus dem Lager für Münster wil verlauten / ob solte der General Major  
Willich / nachdem er einen Dothen aus Münster ertappet vnd henden lassen/  
einen Tag darnach gestorben seyn / worauff die drein verhandene Bürger vnd  
Soldaten auf gefallen / einige Bischoffliche darsür niedergemacht / vnd den ge-  
henden nebst schlichen gefangenen wieder zurück gebracht.

Copenhagen vom 28. Dito.

Ihre Königl. Majest. seynd zwar vorhabens gewesen / eine Reise nach  
Salsler vnd Laland zu thun / gestalt dann alles schon darzu parat vnd Kuch vnd  
Keller bereits voran geschickt gewesen / haben aber solche nach gehendes wieder-  
eingestellt. Für wenig Tagen kam der Französische Ambassadeur Monsieur  
Lerlon anhero / wird aber bald wieder forthgehen. Von der Königin Chri-  
stina wil verlauten / daß Sie nach Calmar vnd Deland gehen / vnd daselbsten  
ein Zeitlang verbleiben werde.

Wien vom 26. Dito.

Vorgestern seynd von hiesigem Hoff einige Courirer zu denen ins Reich  
verschickten Kayserlichen Cavallieren forthgangen / worunter auch einer an  
den Herrn Grafen Colalto / welcher vom Churfürst. Hoffe zu Brandenburg  
nacher Engeland gehen solte / omb den König zu congratuliren, vnd Hülffe  
wider den Türcken zu suchen. Inzwischen haben Ihre Kayserl. Majest. von  
dero Abgesandten schon verschiedene Relationes / worin Chur vnd Fürsten zu  
dem Türcken Krieg verwilliget / mit sonderbaren Contento erhalten / vnd ist  
der Hoff der Hoffnung / es werde ein solche Macht zusammen gebracht werde /  
daß der Türke sich bedencken dürffte / den Frieden zu brechen. Aus Sieben-  
bürgen hat man / ob solte der Chimini Janos / nachdeme der Barckzoy resi-  
gnirer, von den gesambten Ständen einhellig zum Fürsten erwählt worden  
seyn / den ersolg lehret die Zeit. Der Laatar Cham wil den Janos wohl / dahe-  
zo die Vermuthung / daß der Türke eher confirmiren, als sich in die Kriegs-  
gefahr setzen werde / wann aber dessen vnangesehen der Türke die Election nicht  
approbiren solte / so dürffte der Türkische Krieg ohnschickbar erfolgen.

E. R. D. E.  
Anno 1661. prima von Num. 6.